

Schaffhauser Nachrichten

Publiziert am 28.03.2009

Die Analyse Das komplexe Geflecht der Online-Freundschaften entwirrt

ZÜRICH Der Sozialgeograph Michael Hermann hat die Online-Beziehungen der Schweizer Parlamentarier analysiert. Dazu hat er ein Computerprogramm entwickelt, welches die Plattform Facebook automatisch scannt und den aktuellen Zustand festhält. Ob es sich bei den Profilen der Bundespolitiker tatsächlich um echte Einträge handelt, hat er in Zweifelsfällen anhand der Freundschaftslisten verifiziert.

Seine Auswertung, die kürzlich in der NZZ publiziert wurde, entwirrt das komplexe Geflecht der Facebook-Bekanntschaften und verrät einiges über National- und Ständeräte. Von den Parteien auf Facebook am stärksten vertreten ist die SP, gefolgt von der FDP. Weniger stark genutzt wird das Netzwerk von CVP und SVP. «Die SP und die FDP sind stärker kopflastig und interessiert an neuen Technologien», erklärt Hermann, Co-Leiter der Forschungsstelle sotomo am Geographischen Institut der Universität Zürich. Sie vertrauten auch sonst mehr auf moderne Instrumente. «Die CVP und die SVP sind ländlicher und weniger akademisch.» Frauen sind im Netzwerk zudem stärker vertreten als Männer. Besonders aktiv sind die Romands. So stellen die Genfer mit einer Quote von 70 Prozent alle anderen Kantonssektionen in den Schatten. Am meisten Kontakte hat Christian Levrat (SP/FR), gefolgt von Lukas Reimann (SVP/SG). Die vier Schaffhauser Parlamentarier machten von der Plattform bislang keinen Gebrauch. (eru)

[« zurück](#)

Heute in den SN -> Frontseite

- [Kein Pendeln zwischen Sozialwerken](#)
- [Obama will Montag Hilfsplan vorlegen](#)
- [Mit weiteren Truppen will Obama Al Kaida in Afghanistan zerstören](#)

e x p r e s s



Das Ausgehmagazin der «Schaffhauser Nachrichten»

[Mehr »](#)



© Schaffhauser Nachrichten - Meier + Cie AG

Partner-Seiten: schaffhausen.ch - nordagenda.ch - radiomunot.ch - zds.ch